



### Porträt: Marie Juchacz - Teil I

**Geboren am 15. März 1879 in Landsberg an der Warthe, verstorben am 28. Januar 1956 in Düsseldorf.**

Marie Juchacz war die Begründerin der Arbeiterwohlfahrt und hatte eine bedeutende Rolle in der Geschichte der deutschen Frauenbewegung sowie im Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen. Sie war die erste Frau, die in einem deutschen Parlament die Rednerbühne betrat.

Marie Juchacz wurde als Tochter des Zimmermanns Theodor Gohlke und seiner Frau Henriette geboren. Bis zu ihrem 14. Lebensjahr besuchte sie die Volksschule und war dann drei Jahre als Dienstmädchen tätig. Anschließend war sie als Arbeiterin in einer Netzfabrik und über zwei Jah-

re als Wärterin in der "Provinzial-Landes-Irrenanstalt" tätig. Mit dem ersparten Geld leistete sie sich einen Kurs in Weißnähen und Schneiderei. Nach Abschluss des Kurses arbeitete sie in der Werkstatt des Schneidermeisters Bernhard Juchacz, den sie 1903 heiratete.

Sie begann, angeregt durch ihren älteren Bruder, sich für die Politik und für die Landsberger Sozialdemokratie zu interessieren. Da in Landsberg keine politische Betätigung für sie möglich war, zog sie nach der Trennung von ihrem Ehemann zusammen mit ihren zwei Kindern und mit ihrer Schwester Elisabeth 1906 nach Berlin um. 1907 zogen sie um nach Schöneberg und auf einen Hinweis der sozialdemokratischen Vertrauensfrau für den Osten Berlins, Margarete Wengels, traten sie dem Frauen- und Mädchenbildungsverein in Schöneberg bei.

Aufgrund des Preußischen Vereinsgesetzes, das Frauen die Teilnahme an politischen Vereinen verbot, tarnten die Sozialdemokratinnen ihre politische Organisation durch die Bildungsvereine. Schon bald wurden den Schwestern wegen ihres Engagements die ersten Ämter und Pflichten in der sozialdemokratischen Frauenbewegung übertragen. Sie lernten Versammlungen zu leiten und als Referentinnen über Themen wie "Religion und Sozialismus" oder "Die Frauenarbeit in der heutigen Gesellschaft" zu reden. 1908 zogen sie um nach Rixdorf. Als 1908 das völlig veraltete Preußische Vereinsgesetz vom Reichsvereinsgesetz aufgehoben wurde, lösten sich die Frauenvereine auf und die Mehrheit der hier organisierten Frauen traten zur Sozialdemokratischen Partei über. Juchacz trat 1908 der SPD bei und in kurzer Zeit entwickelte sie sich zur gefragten Versammlungsrednerin. 1910 war Marie Juchacz die Vertreterin der Frauen im Zentralvorstand des sozialdemokratischen Wahlvereins Teltow-Storkow-Beeskow-Charlottenburg.

1913 bekam sie vom Partei-Bezirk Obere Rheinprovinz in Köln das Angebot, dort als bezahlte Frauensekretärin zu arbeiten. Damit begann ihre politische Karriere. Ihre Schwester übersiedelte mit den drei Kindern noch im gleichen Jahr ebenfalls nach Köln.

Während des Ersten Weltkrieges von 1914 bis 1918 arbeitete sie zusammen mit Anna Maria Schulte, Elisabeth Röhl und Else Meerfeld in der „Heimarbeitszentrale“ und war Mitglied der sogenannten „Lebensmittelkommission“. Darüber hinaus lernte sie in dieser Zeit einiges über das Armenrecht und die Armenverwaltung. Sie erkannte die Notwendigkeit einer verbesserten Armenpflege durch gelernte Kräfte aus der Arbeiterschaft, die die Notlage der Armen besser verstehen konnten, als die bis dahin arbeitenden ehrenamtlichen Armenpfleger aus dem Bürgertum. Sie lernte neben der staatlichen auch die praktische private Fürsorge kennen, da die "Nationale Frauengemeinschaft" Kindergärten, Beratungsstellen für Frauen von Kriegsteilnehmern und für Kriegshinterbliebene, Flüchtlingsquartiere, Hauspflege für Kranke und Invalide sowie Anstalten für Armenpflege und Kriegsfürsorge einrichtete. Nach vier Jahren in Köln übernahm sie 1917 die Stelle der zentralen Frauensekretärin der SPD in Berlin. Im Oktober 1917 wurde sie als einzige Frau in den Parteivorstand der nach einer Abspaltung verbliebenen Mehrheitsozialdemokratie MSPD gewählt. Ihr politischer Schwerpunkt war die Sozialpolitik. Sie übernahm außerdem die Redaktionsleitung der Frauenzeitung „Die Gleichheit“.

**Marie Juchacz gründete am 13. Dezember 1919 die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und war bis 1933 ihre erste Vorsitzende.** (Quelle: AWO BV e.V.)

Teil II in der nächsten Ausgabe  
 3/2018



## Faschingsauftakt in der Cafeteria in Auma

Alaaf und Helau! Das närrische Treiben hat auch in Auma zeitig begonnen. Denn am 30. Januar fand unsere 1. Faschingsveranstaltung in der Cafeteria der barrierefreien Wohnanlage „Zum ehemaligen Kraftwerk“ im Aumaer Lindenweg statt. Alleinunterhalter Herr Rothe hat die Stimmung mit



spaßiger Musik und lus-

tigen Versen angeheizt und unsere Mieter haben sich richtig amüsiert.

## Helau und Alaaf... de Trieb'ser Narretei

Unter dem Motto „Märchen“ fand dieses Jahr unsere Prunksitzung am 8. Februar im Café der Wohnanlage „Am Hainackerpark“ in Triebes statt. Es gab wieder tolle Kostüme zu bestaunen, wie Frau Holle, der Gestiefelte Kater, aber das Highlight war ein Ritterkostüm. Nach Kaffee und Pfannkuchen gab es eine zünftige Büttenrede von Frau Ullrich, bevor bei Stimmungsmusik dann alle in Partylaune waren und den ein oder anderen Hit mitsangen.



## Faschingsfeier in der Seniorenwohnanlage „Am Birkenwäldchen“

Gut gelaunt feierten die Mieter der Wohnanlage „Am Birkenwäldchen“ in Zeulenroda-Triebes am 6. Februar in der Begegnungsstätte Fasching. Lustige Einlagen und Vorträge, die Frau Heinig sich ausgedacht hatte, brachten alle zum Lachen. Bei Kaffee und Pfannkuchen verbrachten alle Anwesenden einen fröhlichen Nachmittag in gemütlicher Runde.



## Faschingsumzug durch die Stadt Auma-Weidatal

Nachdem am Rosenmontag bereits ausgelassen in der Kita „Sonnenschein“ in Auma Fasching gefeiert wurde, ging es am Dienstag zum lustigen Umzug durch die Stadt Auma und anschließend in das Rathaus zum Bürgermeister Herrn Schmidt.





## „So bunt ist unsere Welt“

Wir Sternenkinder aus der Kindertagesstätte „Pusteblume“ befinden uns zurzeit im Land der Farben. Unsere Reise begann zur Farbe „Rot“, führte über „Gelb“, „Orange“ und „Blau“ zum „Weiß“ und zum „Schwarz“. Hier erlebten wir viele interessante Abenteuer. An einem bestimmten Tag durften wir uns nach der jeweiligen Farbe kleiden. Wir haben viel gebastelt, Collagen erstellt, experimentiert, gemalt, gesungen, aber auch gefühlt und geschmeckt. Alle durften für ein leckeres Buffet Zutaten mitbringen, welche zur aktuellen Farbe passen sollten. Bei den Farben



„Rot“ und „Gelb“ war das ziemlich einfach. Schwieriger wurde es bei „Schwarz“ und „Weiß“. Aber wir Kinder und unsere Eltern hatten auch hierfür sehr gute Ideen.

Die Reise durch das Farbenland geht noch weiter. Die nächsten

Stationen sind „Braun“ und „Grün“. Mal sehen, was uns da so alles erwartet...

*Die Sternenkinder*

## Neues aus dem Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“ in Auma



Im Januar ließen wir es traditionell etwas ruhiger angehen. Bei einem Kaffeekränzchen in der Cafeteria der benachbarten Wohnanlage ergab sich die Möglichkeit, für alle interessierten Bewohner am Kaminfeuer und in gemütlicher Nachmittagsrunde ein wenig zu quatschen und seinen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Zum 1. Schlachtfest im neuen Jahr verschlug es uns fast schon wie selbstverständlich ins Gasthaus „Zur Eiche“ nach Lössau. Immer wieder bescheren uns Wirt und Wirtin einen herzlichen, vertrauten Empfang, gehen auf alle Wünsche unserer Bewohner ein und servieren uns ein schmackhaftes und ausreichend portioniertes Essen. Auch dieses Mal hat es allen sichtlich gemundet. Indes entstanden erneut nette Gespräche und Diskussionen am Tisch, welche wiederum zum Nachdenken und Schmunzeln führten.



Zum Auftritt des Merkendorfer Chores im Kaffeehaus wurde an einem späten Nachmittag gebeten. Dargeboten wurde erneut eine abwechslungsreiche Liederauswahl, welche sich ganz und gar auf den Winter und die kühlere Jahreszeit bezog. Dennoch wurde uns allen bei sanften Klängen deutlich wärmer ums Herz als es in Moment im Freien der Fall ist.

Auch in diesem Jahr stattet uns Pfarrer Scriba aus Auma traditionell einen monatlichen Besuch ab. Erneut wurde der Gottesdienst von vielen Bewohnern sehr dankend angenommen.



Traditionell besuchten uns auch die Kinder der AWO Kita „Sonnenschein“ zum weiterhin monatlich stattfindenden „Geburtstag des Monats“. An einer kleinen dekorierten Tafel fanden sich alle „Geburtstagskinder“ des Vormonats zusammen, genossen einen wiederum gelungenen Auftritt der Kinder und wurden auch noch mit Selbstgebastelten beschenkt.

Auch im Hause wurde nach dem großen Advents- und Weihnachtsprogramm vorübergehend einen Gang heruntergeschaltet, aber nicht stillgestanden. So fanden unsere täglich stattfindenden Morgenkreise ebenso Anklang wie die einmal wöchentlich angebotenen Gruppen wie Sitztanz, Hauschor, Körbe flechten,





Handarbeit, Spielenachmittag oder das neugestaltete Gruppenangebot der aktuellen Stunde: In dieser Runde wird stets über das aktuelle Weltgeschehen, aber auch lokale Nachrichten gesprochen, sich ausgetauscht und teils auch mit Bildern, Animationen, Zeitungen und selbst Gehörtem oder Gesehenem, über die



verschiedensten Themen diskutiert. Wiederkehrendes Interesse wurde mittels den wöchentlich abwechselnden Koch- und Backgruppen geweckt. Alle teilgenommenen Bewohner werden hierzu anschließend an eine festlich gedeckte Tafel zur Einnahme der Mahlzeit, entweder das Gekochte zum Mittag oder das Gebackene zum Kaffee trinken, herzlich eingeladen. **Patrick Urban - Ergotherapie & Betreuung**

## Sie möchten einen Raum in Auma oder Triebes für eine Feierlichkeit mieten?



Barrierefrei, tageslichtdurchflutet und mit direktem Zugang zu einer kleinen Terrasse bietet der Gesellschaftsraum in unserer Wohnanlage mit Blick auf den Hainackerpark in Triebes den passenden Rahmen für Familienfeste und kleinere Feiern bis ca. 30 Personen. Mittels eines Personenaufzuges gelangen Sie in das Dachgeschoss, wo sich der Gesellschaftsraum mit angrenzender, gut ausgestatteter Küche befindet. Eine rollstuhlgerechte Toilette ist ebenso vorhanden.

Ebenerdig, mit einem Ausgang zur Terrasse, befindet sich unsere Cafeteria in der Wohnanlage im Aumaer Lindenweg 4, in der ca. 30 Personen Platz finden. Die gut ausgestattete Küche kann mit gemietet werden. Und in der kalten Jahreszeit kann der Kamin angeheizt werden. Hier ist ebenso alles barrierefrei gestaltet (auch das WC).



**Fragen zur Mietung bitte an Frau Kunke: Telefon 036628 / 70432**

## TERMINE FEBRUAR / MÄRZ 2018

Änderungen vorbehalten!

### PFLEGEZENTRUM „ZUM ALTEN KRAFTWERK“ IN AUMA, LINDENWEG 2

KAFFEEHAUS „ZUM SOPHIENBAD“ geöffnet am:  
Samstag und Sonntag von 14 - 17 Uhr

- 20.02. Kaffeekränzchen am Kamin
- 22.02. Besuch der Heimatstube in Auma
- 23.02. Gottesdienst
- 06.03. Rollstuhlbusfahrt ins Grüne
- 07.03. Geburtstag des Monats
- 08.03. Frauentags-Feier mit dem Auftritt des Schulchores der Regelschule Auma
- 13.03. Tanznachmittag im Kaffeehaus
- 15.03. Kutschfahrt ins Aum'sche Umland
- 20.03. Frühlingsmarkt

### CAFETERIA IN DER SENIORENRESIDENZ „ZUM EHEMALIGEN KRAFTWERK“ IN AUMA, LINDENWEG 4

geöffnet von 14 - 17 Uhr am: 18.02. und 27.02.

### WOHNANLAGE „AM HAINACKERPARK“ TRIEBES, BAHNHOFSTR. 2

Montag ab 10 Uhr Seniorengymnastik und  
ab 14 Uhr Spielenachmittag, Spaziergang o.ä.  
Donnerstag ab 14 Uhr Kaffeenachmittag  
20.02. und 27.02. ab 9.30 Uhr Eiernetze häkeln

**BEGEGNUNGSSTÄTTE IN DER WOHNANLAGE „AM BIRKENWÄLDCHEN“ IN ZEULENRODA, PAUSAER STR. 80**  
geöffnet von 14 - 17 Uhr am: 20.02. und 06.03.

**BEGEGNUNGSSTÄTTE IN PÖLLWITZ, KIRCHWEG 4**  
geöffnet von 14 - 17 Uhr am: 21.02. und 07.03.

**KITA „PUSTEBLUME“ ZEULENRODA**  
Dienstagvormittag ab 9 Uhr: Rockzipfeltreff  
14.03. Tag der Berufe

**KITA „HAUS KINDERGLÜCK“ TRIEBES**  
Dienstagvormittag ab 9 Uhr: Eltern-Kind-Spielgruppe

**KITA „SONNENSCHEN“ AUMA**  
10.03. ab 9.30 Uhr Familiensportfest